

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Köln;Bonn, 1946-11-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

M. C. 82.

10/11.46

Köln. Wir kamen eben um 12 zu
Rück, der Fahrt, der Saal, sechs Stunden
zu Fuss bei kaltem Kälte, das war ein Tage-
feier von Ueberanstrengung, aber die Kraft
reichte für die Vorlesung, der Geling. Die
Leute (es waren sehr viele) mussten einen Lentrain
3/4 Stunde ohne Türrücken & ohne Fächer gehen,
in Unversicht bis weit draussen. Ich habe
jetzt bemerkt, am Meisten mich. Ein
alte Dame drückte mir am Abgang ein Päck-
chen Scharlach in die Hand - das Dose - Päck-
chen war sehr stark, das freute mich. Alle fragten
nach Büchern, es war nicht lang da. Der
Presten ist eine Entgegung in Voraussetzen.
Der Saal war ungefähr 12. Ich las ein Manuskript,
zum Schluss klapperten mir die Zähne. —
Die Ernährung ist sehr schlecht: Drei Tage lang in
Bonn kein Brot. Ich warde sehr auf das Päckchen
am Samstag, vielleicht kommt es morgen oder
Montag. Morgen ist Bonn ein Theater. Die
Scheit dresen Darf und der Festung fort. — Es
kamen noch Herne, Orefeld und Düsseldorf
am 18. Gemeldet haben sich nicht anders blühen,
aber ich kann ab nicht machen. In Düsseldorf
habe ich noch kein Quartier. Die Damm-
Tourneen werden ich leider abzugeben, ich will

Leute auch geschossen, sind im Winter noch
erlaubt durchzuwachen, in einem Land Kriegs-
Material.

Bonn 10. II. 46. Über Bonns dein erster
Brief vom 7, sehr beruh. Und einer von Herzog Vales,
auch Düsseldorf, das event. ein Notquartier bei ihm
zu haben sei. Vielleicht macht Entenberg es besser,
diese Angelegenheit ist absehbar. Rüb freut sich
über den Erfolg im Köln, es geht ihm sehr um den
Erfolg der Lit. Bräune, aber ein Quartier hat er sich
nicht gebilligt. — Von Lohr vermehren ich noch Nach-
richten wegen der Post. —

Abend. — Das Theater war voll, eine schöne Sache, die
Lesung war am 124 - 125, eine sehr interessante Zeit.
Belger, Engländer. Ein sehr gelungene Stunde, Presse-
Verkäufer. Ein Haufe meiner Freunde, Professor, an-
sehensvoller Herren, sehr anstrengend, aber ein voller
Erfolg, der erste in dieser Zeit. — Dörfler war bei uns,
hilft. Sein Vortrag war um 15 Minuten beendet. Rüb ist
vermerkt, Dörfler abgereist. Er hat Schwestern und
Nichte. — So geht es weiter; Düsseldorf = Vales,
am 18. Düsseldorf, am 12 Crefeld, am 16 Herne,
am 17. Düsseldorf. Am 19. Abend fahre ich bis Witten,
am 20. gegen 2 Uhr nach Bonn. Hier
brant. — Das Paket ist noch nicht da. Von Wein-
berie gibt's. Ich hoffe auf Düsseldorf. —

Ich hoffe das geht alles gut und nach Wunsch.
Telegraph am den Merkür - Verlag. Rüb bringt
uns die Post nach Düsseldorf. Ich habe Beförderung
in allen Stücken. — Noch eine mehr! Ob es wirklich
Joh.?

Von Herzen dein W.D.